

Das ist doch alles nicht zu schaffen...

Beitrag von „carla“ vom 22. April 2005 18:46

Hi Melosine!

Eine Lösung habe ich leider auch nicht, denn

Zitat

Momentan leide ich aber unter einem ganz blöden Verhalten meinerseits: da der Berg so groß ist und erstmal unbewältigbar erscheint, traue ich mich gar nicht an die Arbeit heran. Ich fühle mich wie so'n Käfer auf dem Rücken, der mit den Beinen stampelt, aber nichts schafft.

Jetzt steht das Wochenende vor der Tür und ich freue mich überhaupt nicht, da ich mich vermutlich wieder hauptsächlich stressen und doch nicht soviel schaffen werde, wie ich müsste.

Aber stattdessen wenigstens was Schönes machen darf man ja auch nicht ...
Kennt das wer?

mir geht's genauso.

Die Ex.arbeit muss in vier Wochen fertig sein, die letzten UBs stehen an (privat wird u.a. deshalb auch stressig, aber das ist 'nen anderes Thema) und ich WILL IN WIRKLICHKEIT NUR SCHLAFEN!!!!

nachdem ich gestern nach der Schule (und Konferenz) erstmal getobt und dann geheult habe, versuche ich es heute mal (wieder) mit Taktik: "Wie überliste ich die an Boden liegende Ref'in", Teil IX: Pflege und Belohnung während der Arbeit)

- nach der Schule gutes, aber leichtes Essen (jaa, heute mal kein fastfood) vom vegetarischen Italiener (sch... auf die Kosten, ich brauche die Energie und gekocht wird wieder frühestens Sonntag)
- dann Mittagsschlaf (gegen sonstige Gewohnheiten, aber bevor wieder das heulende Elend einsetzt....)
- seit ca. 2h sitze ich jetzt am Schreibtisch, habe tatsächlich schon was gearbeitet und mir jetzt gerade eine Pause im Netz gegönnt, versuche gleich noch bis (hoffentlich) 20.00 zu arbeiten, und dann gibts zur Belohnung ganz stupiedes Fernsehen.
- werde versuchen das Wochenende ähnlich zu gestalten: relativ kurze Arbeitsphasen, einfach mit irgendetwas anfangen, und dann gibts 'ne Pause, nette Belohnung und auf zur nächsten Runde.

Während des Examens (ne, soo schlimm wie jetzt war das nicht) habe ich die Erfahrung

gemacht, dass ich, wenn ich mich zwingen, Stundenlang am Schreibtisch zu sitzen, irgendwann nichts mehr auf die Reihe bekomme ("Hilfe, der Berg ist viiiieel zu groß!!!!), mit etwas kleineren Arbeitsportionen (und Hoffnung auf Entspannung) aber ganz gut zurecht gekommen bin - und letztlich mehr geschafft habe.

Was ich nicht weg bekomme, ist das schlechte Gewissen wg. nachlässig vorbereitetem Unterricht, aber was zur Zeit nicht geht.... und wenigstens können sich die UB-Klassen über 'methodensatte, kreative' Reihen freuen :O Nein, im Ernst, ich werde mich da sobald wie möglich wieder bessern, aber im Moment schaffe ich das höchstens für die Hälfte der Stunden. Ich weiss, dass ich noch in einer relativ komfortablen Situation bin (keine Kinder, und den Haushalt teilen wir z.Zt. 70:30 zu meinen Gunsten), aber trotzdem empfinde ich die Zeit bis zu den Sommerferien bisher als echten Hammer - einziger Trost, dass nach den Ferien mit dem Examen (hoffentlich) das Schlimmste vorbei ist, und ich endlich wieder das tun kann, was ich will: unterrichten.

Liebe Grüße (wenn auch leider keine Lösung für überquellende Schreibtische, terminkalende und Köpfe)!

carla